

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grundwortschatz entdecken & festigen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhaltsverzeichnis

Was soll dieser Rechtschreibratgeber zum Grundwortschatz bringen?	4
Einführung: Warum müssen Kinder rechtschreiben lernen?	5
Der Rechtschreibunterricht	8
Der Grundwortschatz	10
Rechtschreibunterricht im Erstunterricht	12
Die Schreibtabelle	15
Wie kann die Theorie im Schulalltag umgesetzt werden?	18
Rechtschreibung für Kinder bedeutsam machen	18
Rechtschreibgespräche	20
Merkwörter	24
Abschreiben	26
Groß- und Kleinschreibung	27
Phänomene selbst entdecken	29
Texte korrigieren	30
Konkrete Beispiele zur Textkorrektur	31
Die Selbstkontrolle	34
Spiele rund ums Wörterbuch	36
Überprüfung der Rechtschreibleistung	37
Klassenarbeit zur Rechtschreibung	37
Auf einen Blick zusammengefasst	39
Literaturverzeichnis	40
Internetquellen	40

Zu diesem Titel gibt es digitales Zusatzmaterial. Dabei handelt es sich um zusätzliche Kopiervorlagen.

Was soll dieser Rechtschreibratgeber zum Grundwortschatz bringen?

Dieser Rechtschreibratgeber enthält gut und schnell umsetzbare, bastelarme und an jedes Deutschlehrwerk anpassbare Ideen für die Arbeit mit dem Grundwortschatz. Manche Bundesländer haben schon lange einen Grundwortschatz, andere führen ihn gerade erst ein oder haben (noch) keinen. Ich möchte einige Ideen liefern, wie man den Grundwortschatz für die Kinder sinnvoll bearbeiten kann und wie er sich in die bestehende Unterrichtspraxis integrieren lässt. Alle Beispiele sind praxiserprobt, kommen ohne „Laminierparty“ und Materialshoppingtouren aus und sind für den eigenen Unterricht gegebenenfalls abwandelbar, sodass sie der Heterogenität in der deutschen Schullandschaft gerecht werden.

Ich beginne mit ein wenig Theorie, die ich aber direkt mit der Praxis verknüpfe und die damit nützliche Hintergrundinfos liefert. Es geht darum, wie (neue) fachdidaktische Ansätze mit realen Unterrichtssituationen verknüpft werden können.

Insbesondere nicht im Fach Deutsch ausgebildete Kolleginnen und Kollegen sowie Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die oft erst während ihrer Arbeit an einer Grundschule eine parallele Didaktikausbildung absolvieren, bekommen wertvolle Tipps zur Arbeit im Unterricht, zum Umgang mit Schreibfehlern und zur Beratung von Kindern und Eltern.

Aber auch „alte Hasen“ können von Unterrichtsbeispielen, Spielanregungen für den Rechtschreibunterricht und hilfreichen Kopiervorlagen profitieren.

Zu den vorgestellten Ideen gibt es in den Materialien „Grundwortschatz entdecken & festigen: Klasse 1“ und „Grundwortschatz entdecken & festigen: Klasse 2–4“ passende Übungsaufgaben für die Kinder.

Das e ist ein König 1

Kreise diesen König ein:

Tasche Note Dose

Hase Auge Wolke

Nase Löwe Käse

Schule Hose

Welcher König steht hier immer am Ende?

Das e ist ein König 1 – Lösung

Dose

Wolke

Käse

Dose

Welcher König steht hier immer am Ende?

Musterkarte aus: Grundwortschatz entdecken & festigen: Klasse 1

Einführung: Warum müssen Kinder rechtschreiben lernen?

Rechtschreibung spielt in unserer schriftbasierten Gesellschaft eine zentrale Rolle. Dabei hat sie keinen Selbstzweck; sie unterhält uns nicht, trägt nicht wie etwa das freie Schreiben zur Identifikationsentwicklung bei und ist nicht einmal zur Informationsübermittlung unabdingbar. Kompetente Leserinnen und Leser können auch rechtschriftlich abenteuerlichen Texten relativ mühelos die Kernaussagen entnehmen. Warum ist die Rechtschreibung also so wichtig, selbst in Zeiten digitaler Textkorrekturen, die sogar in kostenfreien Apps Standard sind?

Viele Bundesländer unterteilen die Deutschnote für Schülerinnen und Schüler in Teilbereiche, unter anderem „Rechtschreiben“. Die Rechtschreibleistung macht folglich einen großen Teil der Deutschnote aus. Häufig messen auch Eltern den Erfolg ihrer Kinder – zumindest im Fach Deutsch – an deren Rechtschreibleistung. Nur selten werden Lehrkräfte um Rat gefragt, wenn Kinder keine seitenlangen Geschichten in besonders ansprechender Sprache schreiben; wenn aber in Klasse 4 das Dehnungs-h immer noch nicht konsequent verschriftlicht wird, machen sich Eltern Sorgen über die weitere Schullaufbahn. Denn so wenig Selbstzweck die Rechtschreibung auch hat, so wirft sie doch ein gewisses Licht auf die Schreiberin oder den Schreiber. Eine mit Rechtschreibfehlern gespickte Informationsbroschüre etwa lässt uns unwillkürlich an der Seriosität der Herausgeberin oder des Herausgebers zweifeln und ein fehlerhaftes Anschreiben kann die Bewerberin oder den Bewerber ungebildet oder dem potenziellen Job gegenüber gleichgültig wirken lassen. In den Monaten nach dem Ausbildungsstart häufen sich alljährlich die Pressemeldungen über die angeblich schlechte Rechtschreibleistung von Berufsneulingen. Dies scheint auch als Indikator für die allgemeine Grundbildung zu gelten. Solche Meldungen sind aber kein Phänomen jüngster Zeit, nicht einmal eines der letzten Rechtschreibreform. Über die angeblich von Jahr zu Jahr schlechter werdenden Rechtschreibleistungen der Schulabgängerinnen und -abgänger wird schon seit Jahrzehnten berichtet. Bei dieser jährlichen Regelmäßigkeit müsste es gesamtgesellschaftlich bereits extrem besorgniserregend um die Rechtschreibung bestellt sein.

Die Bedeutung der Rechtschreibung ist also trotz ihrer dienenden Funktion und diverser Hilfsmittel vom Wörterbuch bis hin zur Korrektursoftware sehr groß. Selbst Software zur Rechtschreibkorrektur ist (noch) nicht so selbstständig, dass sie ohne Rechtschreibwissen sicher genutzt werden kann, schlägt sie doch oft mehrere Korrekturmöglichkeiten vor. Man denke nur einmal an die Autokorrektur des Smartphones und die zum Teil verwirrenden bis amüsanten Fehler, die dadurch in Textnachrichten entstehen können. Je sicherer die Nutzerin oder der Nutzer die Rechtschreibung beherrscht, desto besser kann sie oder er die im Kontext korrekte Schreibweise auswählen.

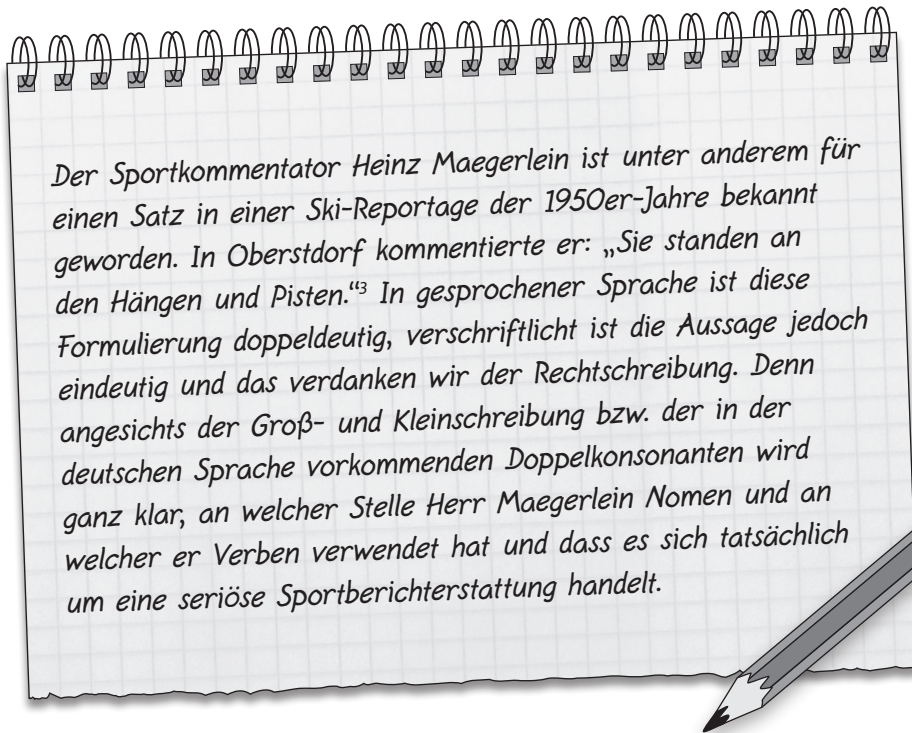
Außerdem ist es auch für kompetente Leserinnen und Leser angenehmer, Texte in normgerechter Schreibung zu lesen, bei denen der Leseprozess nicht erschwert wird. Das wird deutlich, wenn man sich die Kommasetzung im folgenden Beispielsatz vor Augen führt: „Hängt ihn nicht laufen lassen!“ Ohne Komma bleibt der Befehl unklar, bei falscher Kommasetzung kostet es den fiktiven Mann möglicherweise das Leben („Hängt ihn, nicht laufen lassen!“) oder er wird entgegen der zugrunde liegenden Gesetzeslage freigesprochen („Hängt ihn nicht, laufen lassen!“).

Falsche Groß- und Kleinschreibung kann ebenfalls den Inhalt des Geschriebenen verändern, was kompetente Leserinnen und Leser im Kontext zwar ausgleichen können, was den Lesefluss aber dennoch beeinträchtigt. Experimente aus der Sprachverarbeitung zeigen, dass die satzinterne Großschreibung einen erheblichen Einfluss auf das Lesen hat. Im Rahmen eines solchen Experiments sollten niederländische Leserinnen und Leser zwei inhaltlich identische niederländische Texte vorlesen. Die eine Version entsprach der niederländischen Schreibweise, die keine satzinterne Großschreibung kennt. In der anderen Version wurde die deutsche Groß- und Kleinschreibung verwendet. Tatsächlich konnten die niederländischen Versuchsteilnehmerinnen und -teilnehmer die ungewohnten Texte mit Groß- und Kleinschreibung schneller lesen als die in gewohnter niederländischer Schreibweise. Trotz des unvertrauten Schriftbildes unterstützte die Groß- und Kleinschreibung also den Leseprozess, weil damit die Funktion der Wörter im Satz angezeigt wurde.¹

Wird die Groß- und Kleinschreibung missachtet, können Sätze doppelter Lesart entstehen, welche die Kenntnis um Nomen und Verben sowie deren Schreibweise bei Leserinnen und Lesern voraussetzen, wie z. B. bei: „Der Gefangene floh“ vs. „Der gefangene Floh.“² Ob es in diesem Beispiel um einen aus der Gefangenschaft geflohenen Menschen oder ein gefangenes Insekt geht, müssen Leserinnen und Leser mithilfe von Rechtschreibwissen sowie Kontextbezug ausgleichen. Dabei wird die dienende Funktion der Rechtschreibung für den Leseprozess recht deutlich.

¹ Vgl. Bredel, U., Fuhrhop, N., Noack, C.: Wie Kinder lesen und schreiben lernen. 2011, S. 30.

² Vgl. <http://de.webfail.com/eb6af95a014>.



Rechtschreibung erleichtert demzufolge die schriftliche Kommunikation und vermeidet mögliche Missverständnisse. Obwohl sie also nur eine dienende Funktion innehat, ist diese sehr wichtig. Genau so muss Rechtschreibung den Schülerinnen und Schülern auch vermittelt werden: ohne Selbstzweck, aber wichtig für die persönliche und lebenslange, also über die Schulzeit hinausgehende, Schreibleistung. Für die wenigsten Schülerinnen und Schüler ist die Rechtschreibung der spannendste und persönlich bedeutendste Bereich des Deutschunterrichts. Verschriftlichte Ideen werden meist auch ohne Beachtung geltender Norm verstanden; notfalls können die Leserinnen und Leser ja nachfragen und (Grundschul-)Lehrkräfte sind es ohnehin gewohnt, Texte zu verstehen, die unter Missachtung sämtlicher orthografischer Regeln verfasst wurden. Warum sich also die Mühe machen?

Wie bei jedem zu vermittelnden Unterrichtsinhalt müssen die Lernenden eine persönliche Bedeutsamkeit der Sache⁴ erkennen. Dazu, wie das gelingen kann, wird es in diesem Ratgeber einige Ideen geben.

³ Vgl. <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag7850.html>.

⁴ Vgl. Bartnitzky, H.: Sprachunterricht heute. 2015, S. 31.

Der Rechtschreibunterricht

Der Einfluss einer ausgeprägten Rechtschreibkompetenz für den schulischen, aber auch für den gesellschaftlichen und individuellen Lebensweg der Schülerinnen und Schüler und die damit verbundene Bedeutung des schulischen Rechtschreibunterrichts ist deutlich. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, bedarf es laut Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen „eines systematischen und anregenden Rechtschreibunterrichts in der Grundschule, der Sicherheit beim Schreiben vermittelt und die Erfahrung ermöglicht, dass das richtige Schreiben machbar, sinnvoll und notwendig ist“¹. Dabei wird hervorgehoben, dass dieser Aufbau des Unterrichts bereits ab Klasse 1 erfahrbar sein müsse, „denn schon Schreibanfängerinnen und Schreibanfänger brauchen Hinweise auf normgerechte Schreibungen und Anregungen, dem System unserer Orthografie auf die Spur zu kommen“².

Jede Lehrkraft kennt sicherlich die Frage von Schülerinnen und Schülern, ob ein Wort oder ein ganzer Text denn nun richtig geschrieben sei. Kinder wollen orthografisch richtig schreiben und nehmen Verbesserungen in der Regel an, zumindest von der Lehrkraft; Eltern haben es da bei ihren eigenen Kindern oft schwerer.

In der Deutschdidaktik spielt der Erwerb und Einsatz der Rechtschreibung eine große Rolle. Es gibt verschiedene Ansätze, die kontrovers diskutiert und zum Teil nur phasenweise im Schulunterricht umgesetzt werden. Trotz der vielen Jahrhunderte des Rechtschreibunterrichts und der zahlreichen Forschungen und Empfehlungen scheint die allgemeingültige ideale Methode noch immer nicht zu existieren. Das ist auch logisch, denn die Schullandschaft in Deutschland ist keineswegs einheitlich. Schule ist Ländersache und damit schon „von oben“ von Land zu Land anders organisiert. Aber auch in derselben Stadt unterscheiden sich die Schulen:

- Welche Vorerfahrungen bringen die Kinder mit? Wie sieht das Einzugsgebiet der Schülerschaft aus?
- Wie viele Deutsch als Zielsprache Lernende sind in der Klasse?
- Wie groß sind die Klassen?
- Wie sind die räumlichen Gegebenheiten an der Schule: Gibt es abgetrennte, ruhige Lernecken in den Klassenräumen oder vielleicht sogar „Rechtschreibräume“?
- Wie ist die personelle Situation an der Schule; sind Förder- und Forderstunden möglich?
- Wird die Stundentafel auf Höchst- oder Minimalstufe gefahren, wie viel Zeit ist also für die einzelnen Inhalte und, und, und.

Aufgrund so großer Unterschiede der einzelnen Schulen und dort sogar teilweise der einzelnen Klassen wäre es logischerweise eine Missachtung der Individualität unserer Schülerinnen und Schüler zu behaupten, es gäbe die eine richtige Methode für alle.

¹ MSW NRW: Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW. 2019, S. 6.

² Ebd.

Daher ist es wichtig, mehrere Herangehensweisen mit ihren Vor- und Nachteilen zu kennen und den Rechtschreibunterricht – unter Berücksichtigung der Vorgaben des jeweiligen Bundeslandes – auf die Schülerschaft abzustimmen, die tatsächlich vor einem sitzt. Zum Glück sind Grundschullehrkräfte in ihren Fächern gut ausgebildet und sicher in der Bestimmung der Lernvoraussetzungen, sodass sie aus den mehr oder weniger unterschiedlichen Methoden das herausziehen können, was für die eigene Lerngruppe zielführend ist.

„Guter Unterricht ist so ausgerichtet, dass alle Kinder die im Lehrplan festgelegten Standards gleichermaßen gut und sicher beherrschen.“

Diese Aussage kann Lehrkräfte in die Verzweiflung treiben, weil sie wissen, dass es am Ende der Grundschulzeit nicht so sein wird. Zielgleich unterrichtete Kinder zeigen nach vier Jahren trotzdem verschiedene Leistungen. Eine Kollegin erzählte mir einmal, dass sie zu Beginn ihrer Laufbahn eine Veranstaltung ihres Kreises besucht habe, auf der auch die dortige Schulrätin zu Gast war. Noch einige Jahre später erinnerte sich meine Kollegin betrübt an eine Aussage der Schulrätin, die sinngemäß gesagt hatte, dass kein Kind die Note „mangelhaft“ bekommen dürfe, weil der Unterricht ja so aufgebaut werden müsse, dass alle Kinder eine ausreichende Leistung erbringen könnten.

Dass Kinder auf unterschiedliche Weise lernen, weiß jede Lehrkraft, sodass differenziertes Unterrichtsmaterial in der Grundschule der Regelfall ist, um eine möglichst individuelle Förderung und Forderung zu gewährleisten. Doch ist ein „Mangelhaft“ wirklich so pauschal auf einen (schlechten) Unterricht zurückzuführen? Nein, zumindest nicht in der realen Schulwelt. Die Behandlung durch eine Ärztin ist ja auch nicht per se ungeeignet, wenn sie nicht bei allen Patientinnen und Patienten gleichermaßen anschlägt. Denn auch hier spielen weit mehr Faktoren mit hinein als einzig und allein die Behandlung und Beratung. Das bedeutet, dass es natürlich das Ziel sein muss, alle Schülerinnen und Schüler zu bestmöglichen Leistungen zu bringen, jedoch stets im Rahmen der Möglichkeiten der einzelnen Kinder.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grundwortschatz entdecken & festigen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

